

Sehen, wie ein Bild entsteht

rz. Ab dem 20. Februar präsentiert die Galerie Mollwo die neuesten Arbeiten von Greet Helsen. Helsen wurde 1962 in Hoogstraten, Belgien, geboren. Ihre künstlerische Ausbildung absolvierte sie unter anderem bei Beppe Assenza. Heute ist sie selbst Dozentin an der in Münchenstein ansässigen Assenza Malschule. Die Materialien, die Greet Helsen für ihre Bilder verwendet, sind vornehmlich Leinwand und Acryl.

Das Besondere an ihrer Technik ist der Umgang mit Acryl: Sie verwendet Acryl ähnlich wie Aquarellfarbe. Dies verleiht ihren Bildern eine ganz eigene Leichtigkeit. Helsen setzt zudem Akzente mittels Tuschelinien, was den Bildern eine Filigranität verleiht. Die Flächen liegen nebeneinander oder überlagern sich sogar. Dabei bleiben die einzelnen Schichten immer erkennbar. So entsteht eine Transparenz und gleichzeitig eine Tiefenwirkung.

Weitere Akzente setzt Helsen mittels weisser Farbfelder. Diese wirken als Lichtelemente und geben den Kompositionen ihre Spannung.

Ein Qualitätskriterium in Helsens Werk ist die Ablesbarkeit des Arbeitsprozesses, das heisst, Farbauftrag, Lage der Schichten, Farbspritzer sowie Farbverläufe sind deutlich erkennbar und liefern spannende Indizien zur Entstehung eines Werkes.

An dieser Ausstellung können Besucher diese Entstehung der Bilder miterleben. Die Galerie Mollwo erfüllt nämlich die Doppelfunktion von Atelier und Ausstellungsraum: Greet Helsen arbeitet vor Ort.

Greet Helsen in der Galerie Mollwo, 20. Februar–3. April, Vernissage am Sonntag, 20. Februar, 13–16 Uhr. «Work in progress» – die Künstlerin malt in der Galerie: täglich 10–14 Uhr ausser Dienstag, vom 12. bis 19. März täglich 10–17 Uhr und auf Anfrage.



Greet Helsen: Ohne Titel, 2010, Acryl auf Leinwand, 110x140 cm.

Foto: zVg